

Das Spiel dieser Abstimmung ist folgendes:

Beim Ablauf des Weckerwerkes ist der Weckeranker samt dem Hammer in schwingender Bewegung. Durch Niederdrücken des Hebels *a* kommt der Zahn *b* mit dem Anker *c* in Eingriff und stellt das Wecken ab. Gleichzeitig kommt das Hebelende *a'*, an welchem eine Hebfäche angebogen ist, auf die Aufziehwelle *g* zu liegen, und es wird der Hebel *a* in dieser abstellenden Lage durch den Druck, den der federnde Hebelteil *a'* auf die Welle ausübt, festgehalten (Fig. 2).

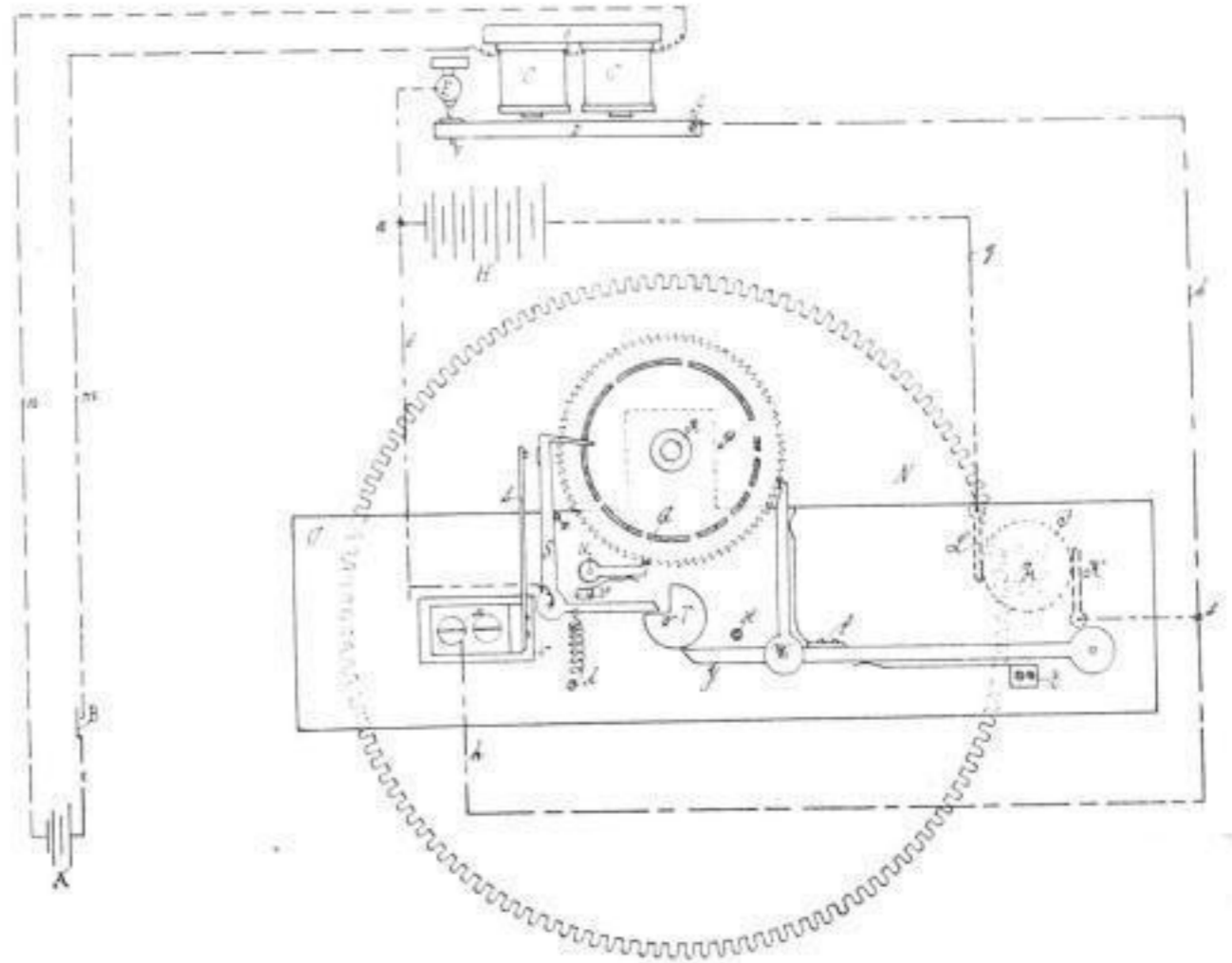
Der Hebel *a* bleibt so lange in dieser abstellenden Lage, bis beim Aufziehen die Welle *g* von rechts nach links (in der Pfeilrichtung) gedreht wird, wobei durch die Reibung zwischen dem Hebel *a* und der Welle *g* der Hebel *a* zurückgeschoben wird und ausser Thätigkeit tritt (Fig. 1).

Fig. 3 stellt eine andere Ausschaltung dar. Die Abstimmung ist die gleiche wie in Fig. 1 u. 2, jedoch ist die Ausschaltung eine andere. Der Hebel *a* wird nach dem Niederdrücken durch die Feder *h* so lange in der Tieflage gehalten, bis zum Aufziehen der Zahn *g'* an der Aufzugwelle an dem Hebel *a* bei *a''* angreift, wodurch der Hebel *a* zurückgeschoben wird und ausser Thätigkeit tritt.

Fig. 4 ist eine dritte Ausschaltungsart bei gleicher Abstimmung. Das Ende *a''* des Hebels *a* klappt beim Niederdrücken desselben zunächst über die Aufzugwelle *g''* und legt sich alsdann durch den Druck der Feder *i* fest an Welle *g''* an. Beim Aufziehen kommt die Höhlung der Aufzugwelle mit dem Hebelende *a''* in Eingriff, und der Hebel wird dadurch in seine ursprüngliche Lage zurückgeschoben.

Es ist jedoch nicht gesagt, dass nur diese drei Rückstellungen angewendet werden können; es sind auch noch weitere Arten von der Bewegung der Aufziehwelle ableitbar.

Zugleich wurde der Taster des Hebels *S* aus den Einschnitten *Q* des Sperr- und Zählrades *P*, welches auf der Platine *O* bei *R* drehbar gelagert ist, herausgehoben, so dass nunmehr das Sperrrad nur noch durch den Sperrkegel *UV* in fester Stellung erhalten wird.



Inzwischen hat die Normaluhr den Kontakt *B* geöffnet, wodurch der erste Motorstromkreis bei Kontakt *E* ebenfalls unterbrochen wird.

Bei der nun weiter fortschreitenden Drehung der Herzscheibe *T* fällt der unter dem Druck der Feder *Z* bewegliche Hebel *Y* in den Einschnitt der Scheibe *T*, wodurch mittels der bei *W* drehbar gelagerten Schaltklinke das Rad *P* um einen Zahn fortgedrückt wird. Diese Schaltklinke wird durch die Feder *f* stets gegen die Zähne des Rades *P* gedrückt und ihre Bewegung durch die Prellschraube *H* begrenzt. Der Fortschub des Rades *P* könnte auch durch einen in die Welle *a* gesetzten Fingerzahn oder Schöpfer geschehen.

Die Schaltung des Zählrades *P* erfolgt so lange, bis der Taster des Hebels *S* in den nächsten Einschnitt der Teilung *Q* fällt, wodurch gleichzeitig der Motor ausgeschaltet wird.

Der Einfall des Hebels *S* ist durch den Prellstift *e* begrenzt. Indem nun das Triebrad *M* im Eingriff mit dem weit grösseren Rad *N* steht, mithin der Angriff an einem langen Hebelarm geschieht, können die Hebel *S* sowie *YW* und Sperrkegel *U* unter starkem Federdruck stehen, da durch die Scheibe *T* eine grosse Kraft zum Heben ausgeübt werden kann.

Elektrisches Schlagwerk für Turmuhr.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 135 675; von Ferd. Schneider in Fulda.

Nachfolgend beschriebene Neuerung für Turmuhrn betrifft ein elektrisches Schlagwerk. Das Neue der Erfindung besteht im wesentlichen darin, dass mit nur wenigen Teilen eine durchaus sichere Wirkung erzielt wird und alle zu hebenden Teile eine starke Belastung zulassen, so dass zur Einschaltung des Motors ein zuverlässiger Presskontakt, welcher grosse Berührungsflächen hat, gewählt werden kann.

Die Erfindung gestattet das Heben der schwersten Schlaghämmer und Hebel mit nur sechs Elementen, sofern dem Schlaghebelrad nur ein grösserer Umfang und eine grössere Zahnzahl gegeben werden.

Bei dem hier dargestellten Werke wird durch eine Normaluhr der Kontakt *B* der aus zwei Elementen bestehenden Batterie *A* zeitweise geschlossen, so dass mittels der Leitungen *mn* das Relais *sCCGD* erregt wird, wodurch der Anker *D* den Kontakt *E* berührt und den Anschlagstift *F* verlässt.

Hierdurch wird die Batterie *H* zu dem Motor *J* durch die Leitungen *G E k g L K i h* eingeschaltet und der Motor *J* in Drehung versetzt, so dass durch das auf derselben Welle sitzende Trieb *M* das im steten Eingriff befindliche Rad *N* mitbewegt wird.

Dieses Rad *N* ist mit einem in der Figur nicht dargestellten Stift versehen, durch welchen es die die Hammerhebung bewirkenden Hebel (Schlaghebel) bewegt.

Das Rad *N* ist mittels der Welle *o* drehbar zwischen den Platinen *OO* gelagert und führt die auf gleicher Welle befestigte Einfall- oder Herzscheibe *T* mit, wodurch der unter Feder-spannung (Feder *d*) und drehbar gelagerte Arm des Einfall-tasters *S* gehoben wird und mit der auf gleicher Platine angebrachten, jedoch durch Unterlage *c* isolierten Kontaktfeder *ab* in Berührung kommt. Dadurch wird die Batterie *H* zum zweiten Male durch die Leitungen *klSbhig* zu dem Motor *J* eingeschaltet.

Neuheiten.

Rostfresser ist ein neues chemisches Produkt, welches sich infolge seiner geradezu verblüffenden Wirkung bald in jeder Werkstatt Eingang verschaffen wird. Es enthält keine Säure, Lauge oder Schmirgel und arbeitet äusserst schnell und sparsam, ohne Risse zu hinterlassen. Jeder Rost schwindet, wenn man die mit Rostfresser bestrichenen Gegenstände kurze Zeit liegen lässt und dann mit einem Lappen und etwas Benzin abreibt.



Hochglanzpolierstein ist ein unübertroffenes Polier- und Putzmittel für Taschenuhren, Gold-, Silber-, Alfenide- und Nickelwaren. Es ist Pariser Rot in